Gasteiner Bergbahnen modernisieren Skigebiet um 80 Millionen Euro:

Spektakuläre Architektur für neue Schlossalmbahn

Im Zentrum des 10-Jahres-Investitionsprogramms der Gasteiner Bergbahnen AG steht die Weiterentwicklung des Skigebietes Schlossalm. Derzeit arbeiten Experten, Planer und Fachgutachter an den Projektunterlagen. Ende August sollen diese dann beim Land für die UVP-Prüfung eingereicht werden. Vorgestellt wurde der Stand der Planungen im mit 450 Besuchern bis auf den letzten Platz besetzten Kongresshaus Bad Hofgastein am Mittwoch, 23. April. In dieses anspruchsvolle Projekt werden 80 Millionen Euro investiert.

Stressfreier Einstieg in das Skigebiet

Mit dem „Generationenprojekt“ wird den Wintersportlern künftig ein stressfreier Eintritt in das Skigebiet ermöglicht. Dazu wird die Talstation auf die andere Seite der Gasteiner Bundesstraße verlegt. Hier entsteht ein multifunktionales Gebäude mit einer attraktiven modernen Architektur, die von der Straße her mit einer durchgängigen Glasfront den Blick auf die Technik sowie die aus- und einfahrenden Kabinen ermöglicht.

Das Gebäudeensemble, das vom Saalfeldener Architekturbüro Innerhofer oder Innerhofer geplant wurde, beinhaltet ein Parkhaus mit rund 300 Abstellplätzen, Sportshop, Restaurant, Skiverleih und -depot, Skischule und den Kabinenbahnhof mit Logistikräumen. Im überdachten Zwischengeschoss treffen sich neu ankommende Gäste sowie Ski- und Snowboardfahrer, die vom Berg über eine breite Brücke direkt zur Talstation fahren. Dieser weitläufige Bereich eignet sich auch für Events.

Die Mittelstation wie die Bergstation korrespondieren in der architektonischen Formensprache mit der Talstation. Als Baumaterialien werden Sichtbeton und Aluminium-Verbundplatten („Alucobond“) verwendet. Alle Fassaden werden durch Glasflächen aufgelöst und transparent. „Die Farbgebung ist mit orangen Akzenten lebensbejahend und positiv“, erklärten die Architekten Hendrick und Carsten Innerhofer: „Schließlich soll die Sportstätte ja Spaß machen.“

Der fließende und ruhende Verkehr wird völlig neu geregelt. Die Einfahrt Hofgastein Mitte wird über einen Kreisverkehr neu erschlossen. Es entsteht ein Busbahnhof direkt an der Talstation und auch die Parkflächen werden neu strukturiert und mit Grünflächen gestaltet, kündigte Vorstandsdirektor Wolfgang Egger an.

Ohne Umsteigen auf die Schlossalm

Von der Talstation aus gelangen die Gäste künftig ohne Umsteigen zur Mittelstation und zur Schlossalm mit einer neuen Einseilumlaufbahn, deren Kabinen für jeweils zehn Personen Platz bieten. Die stündliche Beförderungskapazität wird durch die moderne Bahn von 1.400 auf 3.000 Personen mehr als verdoppelt, erläuterte Bergbahnen-Vorstand Mag. Franz Schafflinger. Die Bergstation wird um 15 Meter nach oben verlegt, wodurch gleich drei Abfahrtsmöglichkeiten entstehen – die Schlossalm, die Kleine Scharte und die Haitzingalm. Die jetzige kuppelbare Vierersesselbahn Sendleiten wird im Rahmen des Projektes auf eine kuppelbare Achtersesselbahn ausgebaut, die Kapazität steigt damit auf rund 4.000 Personenbeförderungen pro Stunde.

Medienanfragen: Mag. Franz Schafflinger
Gasteiner Bergbahnen AG – A-5630 Bad Hofgastein
Tel.: +43/6432/6455-0 – Mobil: +43/664/3123108
email: info@skigastein.com - Web: www.skigastein.com

Zweite Talabfahrt und weltcuptaugliche Piste

Im Rahmen des Gesamtprojektes Schlossalm werden auch die Pisten neu gestaltet. Ein wesentliches Ziel der Pistenplanung ist die optimale Verteilung der Skifahrerströme im Skigebiet sowie die Entschärfung von Gefahrenstellen und Engpässen im Abfahrtsbereich. Neben der Verlegung der Bergstation um 15 Meter nach oben ist dafür die „Entschärfung“ des Steilhangs auf der Haitzingalm ein wesentlicher Faktor. Dadurch wird eine zweite Talabfahrt zur Entlastung der stark frequentierten Aeroplan über die Sendleiten möglich.

Der Pistenausbau ermöglicht zudem die Errichtung einer weltcuptauglichen Talabfahrt. Diese ist 60 Meter breit und weist rund 1.200 Meter Höhendifferenz auf. Das Parkplatzgelände kann als Zielarena genutzt werden, die ÖBB-Tauernbahnstrecke sowie die Gasteiner Bundesstraße werden mit einer Überführung versehen.

Neuer Speicherteich dient auch dem Hochwasserschutz

Die Schneesicherheit ist das entscheidende Kriterium für den wirtschaftlichen Erfolg des gesamten Wintertourismus. Im Zuge des Projektes kommt es zu einer Erweiterung der beschneiten Pistenflächen, für die der Bau eines zusätzlichen Speicherteichs mit einem Fassungsvermögen von rund 150.000 Kubikmetern notwendig ist.

Dieser Teich, der eine Wasserfläche von 1,6 Hektar und eine Tiefe von 17 Metern aufweist, ist zugleich auch ein Rückhaltebecken bei starken Niederschlägen im Sommer. Dadurch werden auch die talwärts führenden Rinnen entlastet, stellte Dr. Hans Georg Wechsler fest, der die Schneeanlage geplant hat.

Überspannung der ÖBB-Strecke Herausforderung für Techniker

Der Bau der neuen Seilbahn vom Tal bis zur Mittelstation als Ersatz für die Standseilbahn ist technisch eine enorme Herausforderung. Sie überspannt nämlich nicht nur die Bundesstraße, sondern verläuft auch über der ÖBB-Trasse und unter einer 110 kV-Leitung. Über der Bahn muss ein Schutzbauwerk errichtet werden, was nur in den wenigen Betriebspausen der ÖBB möglich ist. Ein Signal und ein Mast müssen verlegt werden. Das gemauerte Viadukt, unter dem jetzt die Standseilbahn verläuft, wird mit Betonummantelungen gesichert, weil hier das Gelände für die Skiabfahrt neu modelliert und dabei im Niveau bis zu 5 Meter angehoben wird. „Diese Maßnahmen sind eine logistische Herausforderung“, weiß Christian Lerchner vom Planungsbüro SZ Schimetta, der die Bahn-Überquerung in enger Abstimmung mit den Experten der ÖBB geplant hat.

Medienanfragen: Mag. Franz Schafflinger
Gasteiner Bergbahnen AG – A-5630 Bad Hofgastein
Tel.: +43/6432/6455-0 – Mobil: +43/664/3123108
email: info@skigastein.com - Web: www.skigastein.com

UVP-Verfahren startet Anfang September

Wegen der Größe des Projektes unterliegt das Vorhaben einer Umweltverträglichkeitsprüfung. Als externer Koordinator wurde Dr. Robert Meier aus der Schweiz engagiert. Er hat die Aufgabe, die Abstimmung der Planer, Experten und Gutachter sowie der involvierten Behörden auf Landesebene in diesem konzentrierten Genehmigungsverfahren durchzuführen. Alle Pläne sind bereits bei den Gutachtern, deren Stellungnahmen gehen in die Umweltverträglichkeitserklärung ein. Diese wird zusammen mit der landschaftsökologischen Begleitplanung Anfang September 2014 bei der Landesregierung eingereicht. Deren Entscheidung soll dann binnen neun Monaten erfolgen. „Sportlich gesehen“, so Robert Meier, „könnte damit bereits im Sommer 2015 mit den ersten Pistenbauten und dem Speicherteich angefangen werden.“ 2016 soll unmittelbar nach der Wintersaison der Spatenstich für die neue Einseilumlaufbahn gefeiert werden. Das Kernstück des gesamten Vorhabens könnte dann – so Direktor Wolfgang Egger – mit Beginn der Wintersaison 2016/17 in Betrieb gehen.

In einem Schlussstatement warb der Bad Hofgasteiner Bürgermeister Fritz Zettinig für das Schlossalmprojekt, das bei den Besuchern der Informationsveranstaltung mit großem Interesse aufgenommen wurde. „Wir brauchen diesen Schritt in die Zukunft ganz dringend. Das Gasteiner Tal lebt vom Tourismus und dieses Investitionsvorhaben ist ein großartiger Schritt zur Sicherung von Wirtschaft und Arbeitsplätzen.“

Medienanfragen: Mag. Franz Schafflinger
Gasteiner Bergbahnen AG – A-5630 Bad Hofgastein
Tel.: +43/6432/6455-0 – Mobil: +43/664/3123108
email: info@skigastein.com - Web: www.skigastein.com

Bildlegende:

Die Ansicht der Talstation der neuen Schlossalmbahn ist von allen Seiten attraktiv. Hier die Sicht vom Parkplatz aus.

Zur Straßenseite hin bietet der Gondelbahnhof einen Einblick in die technischen Anlagen. Die Talstation leitet die Gästeströme und macht den Einstieg in das Skigebiet stressfrei möglich.

Talabfahrt und Gondelbahn queren die Gasteiner Landesstraße.

Bildnachweis: Gasteiner Bergbahnen AG/Innerhofer oder Innerhofer; Abdruck honorarfrei.

Medienanfragen: Mag. Franz Schafflinger
Gasteiner Bergbahnen AG – A-5630 Bad Hofgastein
Tel.: +43/6432/6455-0 – Mobil: +43/664/3123108
email: info@skigastein.com - Web: www.skigastein.com